

εἰς Καφαρναοῦ, (πόλιν τῆς Γαλιλαίας [᾽Ιουδαίας]?) καὶ ἦν διδάσκων (αὐτοὺς?) ἐν τῇ συναγωγῇ· IV, 32 ἐξεπλήρσονται δὲ πάντες ἐπὶ τῇ διδαχῇ αὐτοῦ, ὅτι ἐν ἐξουσίᾳ ἦν ὁ λόγος αὐτοῦ. 33—35 Die Geschichte von der Heilung des Dämonischen; aber erhalten sind nur die

**Titel:** Er lautete wahrscheinlich so einfach. Das ergibt sich daraus, daß (1) Tert. (IV, 2) ausdrücklich sagt, M. habe seinem Evangelium keinen Autornamen gegeben, auch nicht den des Paulus, (2) der Marcionit Megethius auf die Frage nach dem Verfasser des Evangeliums antwortete „Christus“, aber in die Enge getrieben, nun Paulus für den Verfasser ausgibt (Adamant., Dial. I, 8; so auch das Carmen adv. Marc. II, 29), (3) der Marcionit Markus Christus als Verfasser nennt (l. c. II, 13 f.), (4) Epiphanius (haer. 42, 10; H o l l B d. II, S. 106) bemerkt, er habe die beiden Bücher M.s in der Hand gehabt, τὸ τε παρ' αὐτῷ λεγόμενον, Ἐδαγγέλιον καὶ τὸ Ἀποστολικόν καλούμενον, (4) der Fihrist (s. F l ü g e l, Mani S. 160) erzählt: „M. verfaßte ein Buch, welches er „Evangelium“ nannte.“ Darnach ist es nur möglich, nicht wahrscheinlich, daß „τοῦ Χριστοῦ“ neben Ἐδαγγέλιον gestanden hat. Vielleicht trat es in einigen Exemplaren später hinzu. — R. Harris meint gewiß mit Unrecht, daß das Jubelwort über das Evangelium hierher gehört und nicht zu den Antithesen.

Daß die ganze Geburtsgeschichte Jesu (inkl. der Beschneidung IV, 7 usw.) von M. gestrichen war, sagt T e r t., wiederholt; daß das Vorwort und alle Abschnitte in Luk. 1, 2 gefehlt haben, aber auch die Genealogien und die Taufe Jesu, bemerkt E p i p h a n i u s (42, 11, S. 107, vgl. zu dem Fehlen der Genealogien auch Isidor v. Pelusium, ep. I 371); daß die Versuchungsgeschichte fehlte, folgt aus Tert. adv. Marc. V, 6 und aus Epiph. haer. 42, 11, S. 147 f. [Ganz allgemein sagt das Carmen adv. Marc., das Evangelium M.s sei „sine principio“ (II, 26)]. An dieser Stelle gibt Epiph. den Anfang des Evangeliums M.s urkundlich: Ἐν τῷ ἑ' ἔτει Τιβερίου Καίσαρος, leider bricht er mit καὶ τὰ ἐξῆς ab. Den Anfang bezeugen mit Fortführungen, in denen aber nur referiert wird, I r e n ä u s (I, 27, 2: „Iesum autem ab eo patre, qui est super mundi fabricatorem deum, venientem in Iudaeam temporibus Pontii Pilati praesidis, qui fuit procurator Tiberii Caesaris“; daß der Kaisername bei M. stand, geht deutlicher aus Iren. IV, 6, 1 hervor), T e r t u l l i a n (I, 19: „Anno XV. Tiberii Christus Iesus de caelo manare dignatus est, spiritus salutaris Marcionis“, vgl. I, 15: „Quale est, ut dominus anno XV. Tiberii Caesaris revelatus sit?“ IV, 7: „Anno XV. principatus Tiberii proponit eum (vorher „Christum“) descendisse in civitatem Galilaeae Capharnaum, utique de caelo creatoris, in quod de suo ante descenderat [darauf noch einmal „Galilaea“ und mehrmals „de caelo“] . . . . de caelo statim in synagoga“ . . . dann als Zitat: „venit in synagoga“), H i p p o l. (Philos. VII, 31: χωρὶς γεννήσεως ἔτει ἑ' τῆς ἡγεμονίας Τιβερίου Καίσαρος κατελήλυθότα αὐτὸν ἄνωθεν . . . διδάσκειν ἐν ταῖς συναγωγαῖς — das hat Hipp. nicht von Iren., sondern aus einer